INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

IDS *aktuell*

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

Leibniz Gemeinschaft

Ausgabe 5
Dezember 2018

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und Weihnachten steht vor der Tür. Dies ist der Zeitpunkt, an dem wir Ihnen die aktuellen Neuigkeiten aus unserem Haus präsentieren möchten. In den vergangenen Wochen lud das Institut zu zahlreichen gut besuchten Veranstaltungen ein. Neben einer Podiumsdiskussion zum Thema „Political Correctness – Nutzen oder Gefahr?“ und anderen Vorträgen wurde auch eine Lesung von unserer früheren Mitarbeiterin Lucia Leidenfrost veranstaltet. Wir schauen nicht nur zurück, sondern blicken auf das kommende Jahr: Im März findet, wie immer, die Jahrestagung 2019 statt, die sich diesmal mit „Deutsch in Sozialen Medien“ beschäftigt.

Lesen Sie außerdem mehr über das Neueste im Wortschatz der Zehnerjahre und über den Festakt zu Ehren des früheren Direktors des IDS, Prof. Dr. Ulrich Engel, der im November seinen 90. Geburtstag feierte.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein ruhiges, friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2019.

Ihre Redaktion

AKTUELLES

Festakt zu Ehren des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Ulrich Engel

Anlässlich des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Ulrich Engel, dem ehemaligen Direktor des IDS, lud das Institut am 4. Dezember zu einem kleinen Festakt mit anschließendem Empfang ein. Zu den Gästen zählten neben früheren Kolleginnen und Kollegen auch Freunde, Weggefährten und Familie.

Geehrt wurde der Jubilar sowohl durch die Festreden von Prof. Dr. Henning Lobin und Prof. Dr. Meike Meliss als auch mit der Festschrift „Valenz und Dependenz – Theorie und Praxis“, die von Prof. Dr. Andrezj Kątny herausgegeben und in Studia Germanica Gedanensia 39/2018 (Danzig) publiziert wurde. Da Prof. Engel aus gesundheitlichen Gründen die Ehrung nicht persönlich entgegen nehmen konnte, wurde die Festschrift stellvertretend an seine Tochter, Grit Senfter, übergeben.

Die Festschrift ist ein Ausdruck tiefer Anerkennung für das monumentale Werk sowie die wissenschaftlich-organisatorischen Verdienste des Jubilars, insbesondere bei der (Ko-)Leitung von internationalen Großprojekten.

V.l.n.r.: Henning Lobin, Meike Meliss, Andrzej Kątny, Grit Senfter

Ulrich Engel

GÄSTE

Dr. Janusz Taborek beim Internationalen Gästeforum

Janusz Taborek bei seinem Vortrag

„Auf dem Weg zu einer korpusbasierten, kookkurrenzbezogenen kontrastiven Grammatik. Funktionsverbgefüge im Deutschen und im Polnischen.“ Janusz Taborek, Professor am Lehrstuhl für beschreibende Grammatik des Deutschen (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, Polen) referierte am 13. November im Rahmen unseres internationalen Gästeforums über ein von ihm entwickeltes korpusbasiertes, kookkurrenzbezogenes kontrastives Modell zur Analyse und Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutsch-polnischen Vergleich. Bei Kaffee und Snacks gab es im Anschluss an den Vortrag Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Prof. Dr. Janusz Taborek ist Stipendiat der Humboldt-Stiftung und hält sich zurzeit als Gastwissenschaftler am IDS auf.

NEUERSCHEINUNGEN

Steyer, Kathrin (Hg.) (2018): Sprachliche Verfestigung – Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen (= Studien zur deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr

Dieser Band befasst sich aus unterschiedlichen theoretischen und empirischen Perspektiven mit sprachlicher Verfestigung an der Schnittstelle von Phraseologie und Konstruktionsgrammatik, wobei primär lexikalische Musterhaftigkeit im Mittelpunkt steht. Kennzeichnend für alle Beiträge ist eine starke korpusempirische Ausrichtung, die es ermöglicht, funktional verfestigte Sprachmuster und Phrasem-Konstruktionen auf der Basis sprachlicher Massendaten zu rekonstruieren und zu beschreiben. Die Untersuchungen liefern sowohl Impulse für eine neue musterbasierte Phraseologie- und Lexikontheorie als auch für die Weiterentwicklung gebrauchsbasierter konstruktionsgrammatischer Ansätze. Anhand zahlreicher Fallstudien werden darüber hinaus Vorschläge unterbreitet, wie diese Forschungen für den Sprachvergleich und die Fremdsprachenperspektive fruchtbar gemacht werden können.

NEUERSCHEINUNGEN

Eichinger, Ludwig M./Linke, Angelika (Hg.) (2018): Deutsche Sprache 4. Berlin: Schmidt

Inhalt dieser Ausgabe
Kristin Klubbo Brodahl (Trondheim/Norwegen): Zur Syntax und Semantik adverbialer Partizipialkonstruktionen mit dem Partizip 1 im Deutschen.

Kaimin Shi/Honggang Zhang (Shanghai, China): Kontrastive Untersuchung zu deutschen und chinesischen Idiomen sowie Übersetzungsstrategien aus skopostheoretischer Sicht.

Niklas Reinken (Oldenburg). Die Längenhierarchie in Hand- und Unterschriften.

Santana Overath (Mannheim): Neues vom heutigen Deutsch: empirisch-methodisch-theoretisch. Bericht zur 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, 13. bis 15. März 2018.

Yuan Li/Fei Lian (Hangzhou/China): Warum lernen chinesische Schüler/-innen Deutsch als Fremdsprache? – eine empirische Motivationsstudie.

Überblick über den Inhalt im SPRACHREPORT 4/2018

Die Redaktion des SPRACHREPORTs hat die Diskussionen um die Echoverleihung 2018 an Kollegah und Farid Bang zum Anlass genommen, sich in Heft 4/2018 schwerpunktmäßig mit dem Thema BATTLE-RAP auseinanderzusetzen, und zwar mit:

1) einem Beitrag zur Evolution des Battle-Raps in Deutschland (A. Margara),
2) einem Interview mit Dr. Kofi Yakpo, alias „Linguist“ der HipHop-Band „Advanced Chemistry“,
3) einer Analyse des Albums „JBG 3“ von Kollegah und Farid Bang (S. Bloching/J. Landschoff)
4) und einem Beitrag zum Thema Porno-Rap (C. Psutka/M. Grassel).

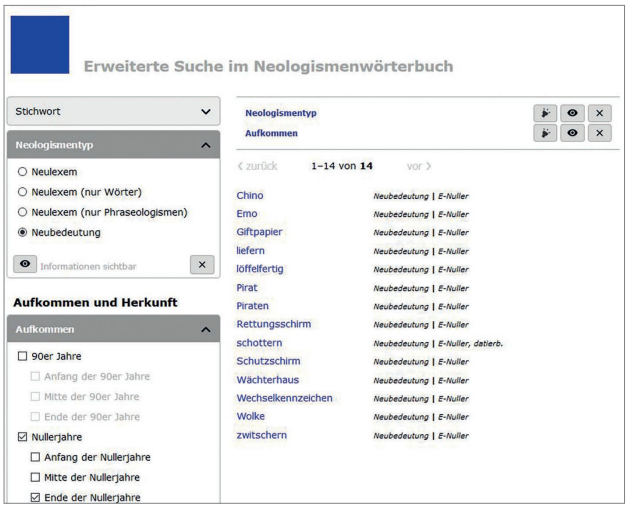
WEITERE THEMEN IM HEFT:
1) G. Zifonun, die frühere Leiterin der Abteilung Grammatik des IDS, erörtert aus grammatischer und demokratischer Perspektive aktuelle Standpunkte zur Debatte um „geschlechtergerechte Schreibung“.
2) Informationen zu Thema und Programm der 55. Jahrestagung des IDS: „Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv, multimodal, vielfältig“ vom 12. bis 14. März 2019 im Rosengarten in Mannheim.

SERVICE

Das Neueste im Wortschatz der Zehnerjahre

Unter dieser Überschrift werden im Neologismenwörterbuch des IDS jährlich Wortartikel zu lexikalischen Einheiten veröffentlicht, die in den letzten Jahren neu im Deutschen aufgekommen sind und bereits eine gewisse Verbreitung erfahren haben. Von alternativer Fakt bis Zoodles reicht das (alphabetische) Spektrum der Einträge, die im Dezember 2018 freigeschaltet wurden.

Viele neue Begriffe hängen mit den neuen Medien und ihren Auswirkungen zusammen: so werden Trends wie Bingewatching oder Clickbaiting in vielen Zeitungstexten kritisch kommentiert ebenso wie das Phänomen der Filterblase oder das Verhalten von Hatern im Netz. Überhaupt ist die Dynamik in sozialen Medien erstaunlich, wie sie beispielsweise an der rasanten Verbreitung von Memes zu beobachten ist.



Neubedeutungen, die seit Ende der Nullerjahre in Gebrauch gekommen sind

Zentrale gesellschaftliche Debatten haben im neuen Wortschatz ebenfalls ihre Spuren hinterlassen, ganz aktuell erkennbar an den neuen Einträgen MeToo-Bewegung und MeToo-Debatte sowie Gendergap, Genderstar, Genderstern und Gendersternchen (Gender selbst ist Neologismus der 90er-Jahre, gendern Neologismus der Nullerjahre). Wie immer gibt es aber auch eine Reihe von Neologismen, die aktuelle Trends in unserem Leben benennen, z.B. dass viele in Schwarmstädten leben wollen, Walk-in-Duschen modern sind, wir Freundschaft plus ersehnen, uns vor der Chefmasche hüten müssen oder uns mithilfe von Clean Eating und kohlenhydratarmen Zoodles gesund ernähren können.

Wir laden Sie dazu ein, im Neologismenwörterbuch, das insgesamt fast 2.000 Wortartikel enthält, über Bedeutung und Verwendung dieser lexikalischen Einheiten nachzulesen. Hierbei können Sie die neue erweiterte_Suche nutzen (vgl. die Abbildung), mit der Sie nach Artikeln mithilfe von 150 verschiedenen Eigenschaften recherchieren können. Wir freuen uns auch über Hinweise auf neue Wörter, die Sie uns neuerdings mithilfe der Seite Wortvorschlag unkompliziert durchgeben können.

Weitere Informationen und die vollständige Wortliste finden Sie hier.

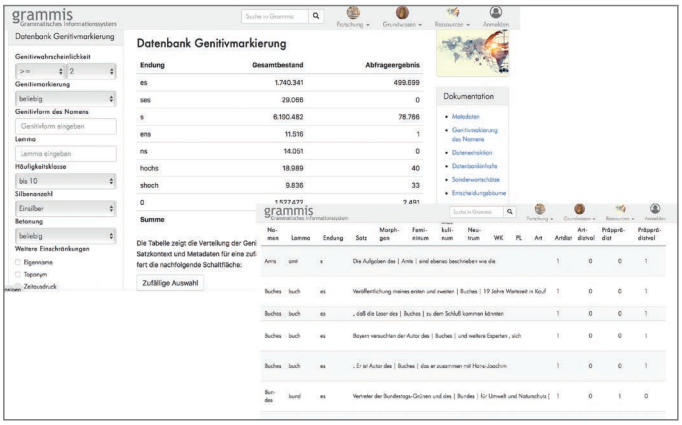
SERVICE

Korpusgrammatik um zwei Datenbanken erweitert

Im Projekt Korpusgrammatik der Abteilung Grammatik werden systematische korpusorientierte Untersuchungen zu Variationsphänomenen in Morphologie und Syntax durchgeführt, die die Grundlage für eine neue, „variationssensitive“ Grammatik des Standarddeutschen bilden. Im Rahmen der einzelnen Untersuchungen zu den Phänomenen werden Daten extrahiert, inner- und außersprachliche Merkmale zu den Belegen annotiert und quantitativ ausgewertet. Die annotierten Daten werden online als durchsuchbare Ressourcen in grammis (Grammatisches Informationssystem) zur Verfügung gestellt. Kürzlich wurde das Angebot um zwei Datenbanken erweitert. Derzeit befinden sich drei Datenbanken im System: In der Genitivdatenbank (GenitivDB) finden sich ca. 9.5 Millionen Korpusbelege zur starken Genitivmarkierung des Nomens.

Der Datensatz zu *zu-/dass*-Komplementen enthält ca. 7.700 Korpusbelege zur Alternation zwischen infiniten und finiten Satzkomplementen, die mit *zu* (infinit) bzw. *dass* (finit) eingeleitet werden.

In der Datenbank zu attributiven Adjektiven finden sich ca. 1.500 Belege zu artikellosen Nominalphrasen mit je zwei attributiven Adjektiven im Dativ Singular Maskulinum oder Neutrum. Alle Datenbanken enthalten linguistische Annotationen z.B. morphologischer, lexikalischer oder phonologischer Art. Hinzu kommen extralinguistische Metadaten zu Erscheinungsjahr, Medium, Register, Domäne, Region und Land.



Datenbank Genitivmarkierung

VORTRÄGE UND PODIUMSDISKUSSIONEN

Political Correctness – Nutzen oder Gefahr?

Am 22. November lud das IDS zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema „Political Correctness- Nutzen oder Gefahr?“ ein. Zu den Teilnehmern der Diskussionsrunde gehörten Prof. Dr. Henning Lobin (Direktor des IDS), Prof. Dr. Heidrun Kämper (IDS), Prof. Dr. Jan Schneider (Universität Koblenz-Landau) und Walter Serif vom Mannheimer Morgen. Moderiert wurde von Dr. Albrecht Plewnia (IDS).

Diese Veranstaltung bildete den Auftakt für das am Folgetag stattfindende Kolloquium „Sprache – Macht – Gewalt“, zu dem der deutsche Sprachrat in das IDS einlud.

Eine vielerorts empfundene Radikalisierung der Sprache war Thema dieses Kolloquiums und der Podiumsdiskussion ebenso wie die Frage danach, wie dieser Radikalisierung begegnet werden kann.

v.l.n.r.: Jan Schneider, Walter Serif, Albrecht Plewnia, Heidrun Kämper und Henning Lobin

VORTRÄGE UND PODIUMSDISKUSSIONEN

Lesung mit Lucia Leidenfrost am IDS

Am 26. November las Lucia Leidenfrost, frühere Mitarbeiterin des IDS, aus ihrem ersten noch nicht veröffentlichten Roman „Wir verlassenen Kinder“ (Arbeitstitel) und aus dem im letzten Jahr erschienenen Erzählband „Mit ist die Zunge so schwer“.

Die Autorin stammt aus Österreich, lebt seit 2014 in Mannheim und ist die Mitbegründerin des Kollektivs Junge Literatur Mannheim. Seit 2018 ist sie Stipendiatin des Förderkreises für Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Baden-Württemberg und auch Stipendiatin des österreichischen BKAs in der Sparte Literatur.

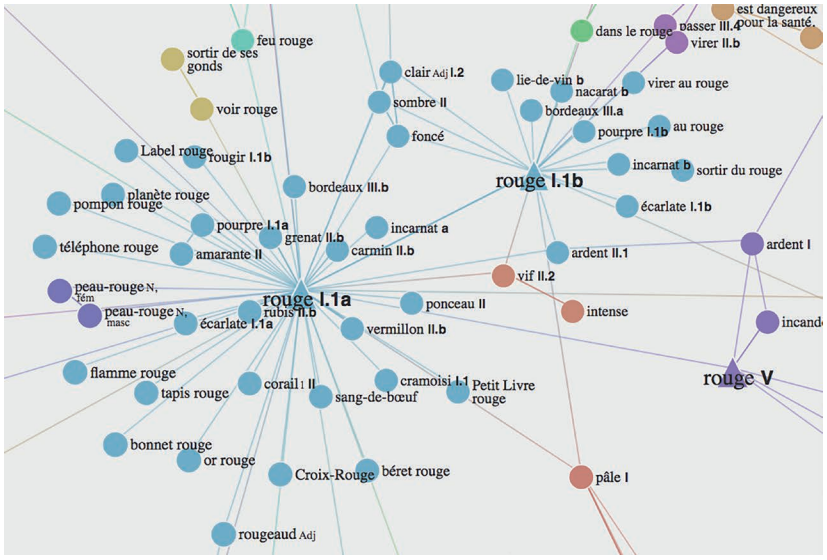
Weitere Informationen zur Autorin finden Sie hier.

Lucia Leidenfrost bei ihrer Lesung in der IDS-Bibliothek

Vortrag über „Crossing perspectives of computer engineers and designers on lexicographic resources“ am IDS

Drei Experten des Laboratoire ATILF (Analyse et traitement informatique de la langue Française), Nancy, waren zu einem Arbeitsgespräch und Vortrag am 3.12.2018 als Gäste der Programmbereiche „Lexik empirisch und digital“ und „Lexikografie und Sprachdokumentation“ ans IDS gekommen: Sarah Kremer (Typographin und Designerin), Sandrine Ollinger (Computerlinguistin) und Benjamin Husson (Softwareingenieur) berichteten über ihre Arbeit an verschiedenen lexikalischen und lexikografischen Ressourcen, die das ATILF online publiziert. Ihr Fokus lag dabei auf den Schnittstellen, die es zwischen den verschiedenen Verantwortlichkeiten bei der Konzeption und Umsetzung von wortschatzbezogenen, wissenschaftlichen Nachschlageangeboten im Internet gibt. Im Austausch mit Fachkollegen aus den Projekten grammis, OWID und dem Lehwortportal des IDS wurde deutlich, dass gute Kommunikation zwischen den einzelnen Disziplinen, die im Bereich Onlinenachschlagewerke zusammenarbeiten, unerlässlich ist, damit gelungene Angebote für Nutzer entstehen können.

Weitere Informationen finden Sie hier.



Ausschnitt aus „Spiderlex“, ein graphbasiertes Onlinewörterbuch zum Französischen, entwickelt am ATLIF, Nancy

KOOPERATIONEN

Das deutsch-ungarische Lernerkorpus – Dulko

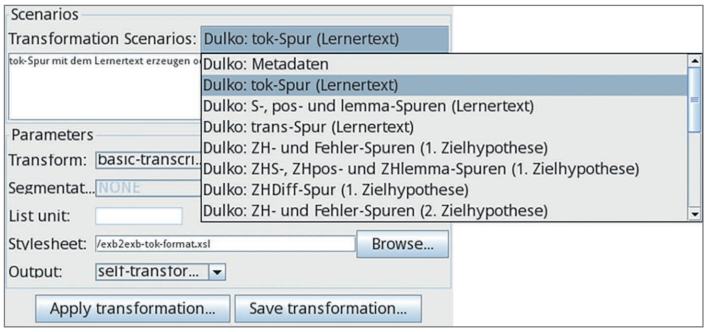
Seit Juli 2017 besteht zwischen der Abteilung Grammatik des IDS und dem Lehrstuhl für Germanistische Linguistik an der Universität Szeged eine von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderte Institutspartnerschaft zum Thema „Deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch (DeutUng)“. Als assoziierte Mitglieder wirken die Ungarische Akademie der Wissenschaften in Budapest, die Humboldt-Universität Berlin und die Universität Lund (Schweden) an diesem Kooperationsprojekt mit.

Im Rahmen der sprachdidaktischen Komponente entsteht am Lehrstuhl für Germanistische Linguistik der Universität Szeged das deutsch-ungarische Lernerkorpus „Dulko“. Dazu werden Texte fortgeschrittener Deutschlerner mit ungarischer Muttersprache (i.d.R. Studierende der Germanistik) kontrolliert erhoben und nach Wortarten, Lemmata und Satzspannen getaggt; anschließend werden Zielhypothesen formuliert und die Abweichungen vom regelgerechten Sprachgebrauch mit Hilfe von Fehlerkategorien annotiert. Das Annotationsverfahren baut auf den Standards der an der Humboldt-Universität entwickelten Falko-Lernerkorpora auf, geht aber u.a. in Hinblick auf eine feinere Klassifikation der Fehlerkategorien darüber hinaus.

Für die Entwicklung und Modellierung dieses Annotationsverfahrens und seine Implementierung erhielt Dr. Andreas Nolda (Universität Szeged) im Mai 2018 den „Innovationspreis der Universität Szeged“ unter dem Titel „Innovativste Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Ingenieurswissenschaften“.

[tok]	**Wie**	**in**	**der**	**ganzen**	**Gesellschaft**	**,**		**auch**	**in**	**der**	**Regierung**	**sollte**	**der**	**Anzahl**	**der**	**Frauen**	**50**	**%**	**sein**
[S]	s17																		
[pos]	KOUS	APPR	ART	ADJA	NN	$,		ADV	APPR	ART	NN	VMFIN	ART	NN	ART	NN	CARD	NN	VAINF
[lemma]	wie	in	die	ganz	Gesellschaft	,		auch	in	die	Regierung	sollen	die	Anzahl	die	Frau	50	%	sein
[ZH]	**Wie**	**in**	**der**	**ganzen**	**Gesellschaft**		**sollte**	**auch**	**in**	**der**	**Regierung**		**die**	**Anzahl**	**der**	**Frauen**	**50**	**%**	**sein**
[ZHDiff]						DEL	MOVT					MOVS	CHA						
[ZHS]	s17																		
[ZHpos]	KOUS	APPR	ART	ADJA	NN		VMFIN	ADV	APPR	ART	NN		ART	NN	ART	NN	CARD	NN	VAINF
[ZHlemma]	wie	in	die	ganz	Gesellschaft		sollen	auch	in	die	Regierung		die	Anzahl	die	Frau	50	%	sein
[FehlerOrth]						ZS													
[FehlerMorph]																			
[FehlerSyn]							StV												
[FehlerLex]													Gen						
[FehlerSem]																			
[ZH]	**Wie**	**in**	**der**	**ganzen**	**Gesellschaft**		**sollte**	**auch**	**in**	**der**	**Regierung**		**der**	**Anteil**	**der**	**Frauen**	**50**	**%**	**sein**
[ZHDiff]													CHA	CHA					
[ZHS]	s17																		
[ZHpos]	KOUS	APPR	ART	ADJA	NN		VMFIN	ADV	APPR	ART	NN		ART	NN	ART	NN	CARD	NN	VAINF
[ZHlemma]	wie	in	die	ganz	Gesellschaft		sollen	auch	in	die	Regierung		die	Anteil	die	Frau	50	%	sein
[FehlerOrth]																			
[FehlerMorph]																			
[FehlerSyn]																			
[FehlerLex]														Lex					
[FehlerSem]																			

Transformationsszenarien in EXMARaLDA (Dulko)



Lernertext und Zielhypothesen mit ihren Annotationen

Andreas Nolda, Universität Szeged

TAGUNGEN

55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache

vom 12. bis 14. März 2019 im Mannheimer Rosengarten

Mit dem Thema „Deutsch in Sozialen Medien – Interaktiv, multimodal, vielfältig“ widmet sich die 55. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache der Sprachverwendung im Internet. Dabei werden Fragen wie die folgenden aufgegriffen: Wirkt sich die Kommunikation in Sozialen Medien auf unser generelles kommunikatives Verhalten aus? Inwiefern verändert sich unsere Sprache durch die Kommunikation in Sozialen Medien? Welche Auswirkungen hat die Kommunikation in Sozialen Medien auf unsere schriftsprachlichen Kompetenzen? Zusätzlich werden im Rahmen eines Kaleidoskops Werkzeuge, Datenbanken und Methoden der modernen linguistischen Internetforschung vorgestellt. Prof. Dr. Arnulf Deppermann (IDS), Prof. Dr. Henning Lobin (IDS), Prof. Dr. Konstanze Marx (IDS, Universität Mannheim), PD Dr. Axel Schmidt (IDS) und Prof. Dr. Angelika Storrer (Universität Mannheim) sind verantwortlich für die inhaltliche Ausrichtung der Jahrestagung. Zuständig für organisatorische Fragen ist das Team der Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen zur Jahrestagung und das Programm finden Sie hier.

41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft

vom 6. bis 8. März 2019 in Bremen

Das Projekt „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“ der Abteilung Grammatik führt auf der kommenden 41. Jahrestagung der DGfS mit dem Thema „KONTRAST und OPPOSITION“ vom 6. bis 8. März 2019 in Bremen die Arbeitsgruppe „Cross-Linguistic Variation in Control Phenomena“ (AG3) durch. Die Arbeitsgruppe widmet sich der Syntax und Semantik von Kontrollkonstruktionen, also Einbettungsstrukturen mit referenziell abhängigen, phonologisch nicht realisierten Subjekten, aus sprachvergleichender Perspektive. Auf der Basis neuer empirischer Daten aus verschiedenen Sprachen (z.B. Spanisch, Rumänisch, Russisch, Japanisch, Koreanisch und Mam (Sprache des indigenen Volks der Man in Guatemala)) befassen sich die Vortragenden mit relevanten Fragestellungen in Bezug auf die theoretische Modellierung und den Erwerb von Kontrolle. Die eingeladenen Vorträge in der AG werden von Idan Landau (Ben-Gurion University, Israel) und Barbara Stiebels (Universität Leipzig) gehalten. Weitere Informationen zur DGfS-Jahrestagung und das Programm der AGs finden Sie hier.

PERSONALIA

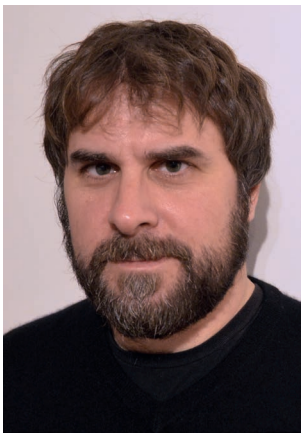
Dr. Kathrin Steyer wurde im September auf der Internationalen EUROPHRAS-Tagung in Białystok zum zweiten Mal in Folge zur Präsidentin der Gesellschaft wiedergewählt.

Kathrin Steyer

Am 19. Oktober 2018 fand in Berlin der diesjährige Abschluss-Festakt des Leibniz-Mentoring-Programms statt, bei dem die Mentees, darunter auch unsere Kollegin **Dr. Henrike Helmer**, des Jahrgangs 2017/2018 verabschiedet wurden. Die Zertifikatsübergabe für die Teilnahme am Leibniz-Mentoring fand im Rahmen der Veranstaltung „Zukunftsform Wissenschaft. Draw me a Scientist – Bild, Rolle und Verantwortung von Wissenschaft in der Gesellschaft“ statt, bei der auch die Mitglieder des Leibniz Post-Doc Netzwerks teilnahmen. Das einjährige Mentoring-Programm richtet sich an promovierte Wissenschaftlerinnen der Leibniz-Institute. Für einen Jahrgang werden rund 25 Post-Docs aus allen Bewerberinnen ausgewählt. Das Programm umfasst neben Treffen mit einer Mentorin oder einem Mentor der eigenen Wahl auch Workshops rund um die Themen Karriereplanung, Führungskompetenzen und Netzwerke.

Henrike Helmer

Dr. Arne Zeschel ist im September in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik gewählt worden.



Arne Zeschel

Dr. Anna Mucha und **Dr. Christine Möhrs** wurden im Oktober 2018 als Sektionssprecherinnen der Sektion A des Leibniz Postdoc Networks gewählt und sind damit Mitglieder im Lenkungskommitee des Netzwerks.

Anne Mucha

Christine Möhrs

PD Dr. Carolin Müller-Spitzer war vom 15.7.-22.8.2018 an der Universität Stellenbosch für die Anbahnung internationaler Kooperationen zum Thema „Wörterbuchbenutzungsforschung im südafrikanischen Kontext". Der Aufenthalt wurde von der DFG gefördert.

Carolin Müller-Spitzer

Dr. Doris Stolberg wurde im März 2018 für die Sektion A in den Sprecherinnenrat des Arbeitskreises Chancengleichheit und Diversität (AKCD) der Leibniz-Gemeinschaft gewählt. Der Sprecherinnenrat berät Stellungnahmen und Strategien im Bereich Chancengleichheit, vermittelt relevante Informationen und hält Kontakt zu den Beauftragten für Chancengleichheit in den Sektionen. Ihm gehören 10 gewählte Vertreterinnen aus allen fünf Sektionen an.

Doris Stolberg

BILDNACHWEISE FÜR DIESE AUSGABE

shutterstock_116868664 (1 links); Trabold, IDS (1 Mitte, 5 unten); Senfter (1 rechts); privat(9 links und rechts, 10), Tübingen: Narr (2 unten); Berlin: Schmidt (3 oben); Schnedermann, IDS (2 oben, 3 unten, 6 oben); Müller, LingPhot (7); Konitzki (9 Mitte)

IMPRESSUM

IDS *aktuell*

Redaktion:
Dr. Annette Trabold, Barbara Stolz
Satz und Layout: Sonja Tröster

Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de
http://www.ids-mannheim.de

www.facebook.com/ids.mannheim

© 2018 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.